



## Tunesien zeigt Doppelzüngigkeit der deutschen Außenpolitik

Pressemitteilung von Jan van Aken, 17. Januar 2011

**"In Tunesien zeigt sich die Doppelzüngigkeit deutscher Außenpolitik. Jahrzehntlang hat die Bundesregierung bei Menschenrechts- und Demokratieverletzungen in Tunesien weggeschaut, weil der Diktator ein verlässlicher Partner in der Terrorbekämpfung und der Flüchtlingsabwehr war", kommentiert Jan van Aken den Umsturz in Tunesien. „Der Weg Tunesiens zur Demokratie wird durch die breite politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der Bundesregierung mit dem Regime deutlich erschwert.“ Van Aken weiter:**

„Deutschland muss jetzt mit den eigenen Versäumnissen der Vergangenheit aufräumen, indem der demokratische Prozess und Neuwahlen in Tunesien organisatorisch und politisch aktiv unterstützt werden. Die erfolgreiche Rückführung der deutschen Touristen darf nicht alles sein, was der Bundesregierung zu den Entwicklungen in Tunesien einfällt, die inzwischen auf die Nachbarländer ausstrahlen. DIE LINKE schlägt deshalb vor, die Regierungen und demokratischen Parteien der Nachbarländer zu einer Konferenz über

Menschenrechte und Demokratie in der Region  
einzuladen.“